

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtes Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Nr. 76

Halver, Sonnabend, 29. März 1952

1952

Lage in Tunis entspannt sich

Bey empfing den Generalresidenten

Neuer Ministerpräsident ernannt - de Hautecloque legt Reformprogramm vor

dmt. Tunis, 28. März

Der Bey von Tunis empfing am Freitagvormittag den französischen Generalresidenten zu einer einstündigen Unterredung und nahm von ihm eine persönliche Botschaft des französischen Staatspräsidenten entgegen. Der Staatspräsident soll in dieser Botschaft dem Bey ein größeres Maß an Selbstverwaltung für Tunesien unter der Voraussetzung angeboten haben, daß der Bey eine neue Regierung ernannt, die bereit ist, mit Frankreich zu verhandeln. Der Bey ernannte kurz Zeit nach der Unterredung anstelle des verhafteten Ministerpräsidenten Chenik den 69-jährigen Salaheddin Baccusch zum Ministerpräsidenten. Baccusch ist parteipolitisch nicht gebunden und war bereits von 1943 bis 1947 Ministerpräsident.

Die beiden aus Paris geflüchteten tunesischen Minister, die sich noch in Kairo aufhalten, haben telegrafisch bei der UNO gegen das Vorgehen des Generalresidenten protestiert. Die Lage in Tunesien ist im großen und ganzen ruhig. Nur in der Stadt Gafsa wurde Gendarmerie von Unbekannten mehrfach beschossen, die aber schnell das Weite suchten.

Die dramatische Spannung zwischen Frankreich und seinem Protektorat Tunesien hat sich am Freitag allem Anschein nach etwas gemildert. Der Generalresident hat ein neues Reformprogramm unterbreitet. Pläne für die Reformen, die nach einer Darstellung der Hautecloques so liberal wie möglich sein werden, sollen von einer gemischten französisch-tunesischen Kommission in die Tat umgesetzt werden. Ferner gab der Generalresident bekannt, daß die meisten der in den letzten Tagen getroffenen Maßnahmen in naher Zukunft aufgehoben werden sollen. Aus französischer Quelle verlautet, daß der Bey sich damit einverstanden erklärt, die von der Regie-

rung Chenik anhängig gemachte Beschwerde bei der UNO zurückzuziehen.

Massenverhaftungen in Kairo

dmt. Kairo, 28. März

In Kairo wurden 300 Personen festgenommen, die verdächtigt werden, an den Unruhen am sogenannten Schwarzen Sonnabend im Januar beteiligt gewesen zu sein. Die meisten der Festgenommenen gehören der Sozialistischen Partei an. Der Führer der Sozialistischen Partei und ein Stellvertreter haben wegen Beteiligung an den Unruhen hohe Gefängnisstrafen zu verbuchen. Die Sozialistische Partei hat beschlossen, sich nur

dann an den Parlamentswahlen zu beteiligen, wenn ihre Führer freigelassen werden. Die Muselmanische Bruderschaft hat sich entgegen früherer Meldungen entschlossen, an den Wahlen teilzunehmen.

Drittes Schreiben an Tschuikow

dmt. Genf, 28. März

Die UNO-Deutschlandkommission hat an den Vorsitzenden der sowjetischen Kontrollkommission, General Tschuikow, ein drittes Schreiben gerichtet, in dem sie ihren Antrag erneuert, mit den verantwortlichen Behörden der Sowjetzone in Verbindung treten zu können. Die Kommission hofft eine baldige Antwort zu erhalten.

Britisches Torpedoboot gesunken

dpa. London, 29. März

In der Nacht zum Freitag stießen vor der holländischen Küste zwei britische Torpedoboote zusammen. Eins der Boote ist gesunken, Menschenverluste traten nicht ein. Die beiden Boote hatten an einem Manöver britischer und holländischer Marinestreitkräfte teilgenommen.

Investitionshilfe kann anlaufen

Bundesrat zog Empfehlung zurück — Zwei Drittel der Ostzonenflüchtlinge nach NRW

dpa. Bonn, 28. März

Der Bundesrat hat Freitag auf Wunsch der Bundesregierung seine ursprüngliche Empfehlung zur Investitionshilfeverordnung zurückgezogen und damit das letzte Hindernis zum Anlaufen der Investitionshilfe aus dem Weg geräumt. Er hatte ursprünglich empfohlen, die Ernährungsindustrie besonders zu berücksichtigen.

Die Ländervertreter billigten ferner einstimmig das vom Bundestag beschlossene Gesetz über den Schutz und die Vorrechte der UNO-Deutschlandkommission. Mit knapper Mehrheit sprach sich der Bundesrat für das nach Vorschlägen des

Vermittlungsausschusses geänderte Feststellungsgesetz aus. Danach sollen die Schäden angemeldet werden, die vor allem im Lastenausgleich vergütet werden.

Nach einem vom Bundesrat beschlossenen neuen Verteilungsschlüssel wird Nordrhein-Westfalen in Zukunft fast zwei Drittel der Sowjetzonenflüchtlinge aufnehmen müssen. Auf dieses Land entfallen 64,2 Prozent, 21 Prozent werden dem neuen Südwest-Staat und der Rest den übrigen Ländern zugewiesen. Nur das bereits mit Vertriebenen überbelegte Schleswig-Holstein braucht keine Sowjetzonenflüchtlinge aufnehmen.

Attentäter-Fahndung im ganzen Bundesgebiet

Die Polizei sucht Mario Mirelli - In der Höllenmaschine war Donarit

diff. München, 28. März

Im Münchener Polizeipräsidium ist Hochbetrieb. Die Fahndung nach dem Attentäter läuft auf vollen Touren. Zwei Sprengstoffspezialisten sind aus Hamburg in einem Sonderflugzeug gekommen. In München wurden bereits einige Personen festgenommen, sie mußten jedoch entlassen werden, da sich herausstellte, daß sie nicht der Attentäter sein konnten. Am Freitagabend rief die Polizei die Bevölkerung über Rundfunk auf, bei der Fahndung nach einem Manne mit Namen Mario Mirelli behilflich zu sein. Mirelli, der sich in einer Pension in der Schillerstraße aufgehalten habe, sei mit einem Paket beobachtet worden. Der Verdächtige, der verschwunden ist, hat in der Pension einen Koffer hinterlassen.

In die Fahndungsarbeiten, die sich inzwischen längst auf das ganze Bundesgebiet erstrecken, haben sich Vertreter des Bundes-Kriminalamtes und zwei amerikanische Kriminalbeamte eingeschaltet. Die Untersuchung der Reste der Höllenmaschine hat bisher ergeben, daß als Sprengstoff Donarit I, den auch der Bremer Attentäter Halasz gebraucht, verwandt worden ist. Eine Taschenlampenbatterie zündete den Sprengstoff.

Der eine der beiden verletzten Polizisten ist inzwischen aus dem Krankenhaus entlassen worden, der andere befindet sich auf dem Wege der Besserung. Das Motiv des Attentates ist noch nicht geklärt. Das bayerische Innenministerium vermutet einen politischen Hintergrund, „wenn das Attentat nicht von einem Verrückten angezettelt wurde“. Das Verbrechen sei drei Tage vor den bayerischen Gemeindevahlen verübt worden und könnte immerhin den Zweck haben, eine Panikstimmung hervorzurufen.

Auffallend ist die schlechte Orthographie auf der Paketadresse. Die Anschrift lautete: „An dem Bundeskanzler“. Im Absender stand „Dr. Berg-hof, Frankfurt, Bernheimer Landstraße“. In Frankfurt gibt es nur eine Bernheimer Landstraße, und acht Personen sind unter dem Namen Berg-hof gemeldet.

Weitere Attentate zu erwarten?

„An Seine Hochwürden, Bundeskanzler Adenauer“ lautet die Anschrift auf einem Paket, um das die Bonner Kriminalpolizisten vorläufig noch einen weiten Bogen machen, bis der angeforderte Sprengstoffspezialist eingetroffen ist, der das

verdächtige Paket sachgemäß öffnen kann. Alle Posteingänge für den Bundeskanzler und die Regierungsmitglieder sind sofort nach dem Bekanntwerden des Münchener Vorfalles einer besonderen Kontrolle unterworfen worden. Ministerialdirektor Egidio vom Bundesinnenministerium erklärte, man habe Anhaltspunkte dafür, daß noch mehr Sprengstoffanschläge zu erwarten seien. „Britische Stellen leiteten den zuständigen Behörden vor einiger Zeit gewisse Informationen zu, die mit dem Attentatsversuch vom Donnerstag in Verbindung stehen mögen“.

Also die Herren Kemritz und Kroupa haben es geschafft! Wie amerikanische Beamte jetzt mitteilen, befindet sich der „Anwalt des Rechts“, Kemritz, nicht mehr auf deutschem Boden. Er sei, wie es harmlos heißt, ins Ausland „vergangen“. Zutreffender wäre es vielleicht gewesen, man hätte weniger harmlos gesagt, er habe sich ins Ausland verzogen. Er tat dies übrigens nicht, ohne daß seine Steuerschuld in Höhe von 8000 DM beim Frankfurter Finanzamt von „unbekannter“, aber offenbar sehr generöser Seite noch beglichen worden wäre. Wahrhaft ein Pappenstiel, wenn man bedenkt, welch andere Schuld weit schwererer Natur unbeglichen geblieben ist. Leider wird auch nicht enthüllt, wer noch in letzter Minute diesem notorischen Verbrecher gegen die Menschlichkeit durch Zahlung des Judas-Lohnes zu begünstigen sich die Mühe nahm. Rolten hier Rubel nach Frankfurt aus Dankbarkeit für wohlgeleitungen Volksverrat oder waren es Dollars? Bescheiden wir uns mit der Hoffnung, daß es nicht DM aus Besatzungskosten gewesen sein mögen!

Indes vergnügt sich der tschechische Deutscheschinder Kroupa in Frankreich. Die zehn Tage Haft für „illegalen Grenzübertritt“ hat er schnell verschmerzt. Daß es nur zehn Tage waren, die ihm überdes noch die Anfangsschwierigkeiten in Bezug auf Unterkunft und Verpflegung überbrücken halfen, verdankt er, wie aus Paris verlautet, den „besonderen Umständen“, die ihn zu seiner Flucht veranlaßten. Diese besonderen

„Besondere Umstände“

Umstände hätten jedem Deutschen, auf den sie zugetragen hätten, lebenslänglich Zuchthaus eingebracht. Aber Herr Kroupa ist eben Tscheche, und die Scheußlichkeiten, deren er beschuldigt wird, hat er „nur“ Deutschen gegenüber begangen. Sieben Jahre nach Beendigung der Feindseligkeiten, in einer Zeit, wo alle Welt von einer Einbeziehung der westlichen Nationen in die Gemeinschaft der westlichen Nationen spricht, gelten diese „besonderen Umstände“ als mildernde, ohne daß sich ein Wort des Protestes erhob.

Zu dem Generalvertrag, der demnächst unter-schriftsreif sein soll (in der Umgebung Dr. Adenauers spricht man vom 15. Mai), gehört auch ein Paragraph, den man einen „deutschen General-vertrag“ nennen könnte. In ihm verpflichtet sich die Bundesregierung, den Vollzug der Strafen für Deutsche, die als Kriegsverbrecher verurteilt sind, fortzusetzen und die Haftbedingungen unverändert beizubehalten. Und das, obwohl es sich bei manchen von ihnen um Taten handelt, die im wahrsten Sinn des Wortes nur aus besonderen Umständen heraus, wie etwa den Notwendigkeiten des Partisanenkrieges, möglich geworden sind und die auch in Korea nicht ohne Nach-sicht geblieben sind.

So werden, wenn es nach dem Willen der Sieger geht, Manstein und Kesselring im Zuchthaus verbleiben, während Kemritz und Kroupa die Freiheit genießen. „Besonderer Umstände“ halber.

S. T.

Gewaltpolitik in Tunis

von
Martin Bethke

Was man dem Südafrikaner Malan übel nimmt, nämlich zu Gunsten von 2½ Millionen Weißen das Mehrfach an Farbigen in minderes Recht einzuzwängen, scheint man den Franzosen zu verzeihen. 3 Millionen Tunesier können keine staatliche Freiheit erlangen, denn 150 000 auf ihrem Gebiet angesiedelte Franzosen verbieten es. Paris sieht dort nur ein französisches Gebiet, dessen Einwohner sich als Franzosen zu fühlen haben. Tunis (und Marokko und Algier) gilt Frankreich als zugehöriges Gebiet, so wie einstens Böhmen/Mähren dem Großdeutschen Reich eingegliedert war. Die Protektorsregierung des müden Hacha befand sich in der Rolle, die heute dem Sultan Mohammed Lamine Bey zugedacht ist.

Man kann nicht sagen, daß die Tschechen ja einen Staat gehabt haben, die Tunesier aber nicht. Die Tschechen regierten erst seit 1919 als Minderheit einen Staat, der eine, wenn auch knappe, Mehrheit aus Deutschen, Ungarn, Slowaken, Karpathen-Ukrainern den rd. 48 Prozent Tschechen auslieferte, und die Tunesier wurden 1878 auf dem Berliner Kongreß als stets nur nominell an den türkischen Sultan gebundenes, tatsächlich selbstständig lebendes Land der französischen Verwaltung übergeben, die dann auch gewiß viel Gutes getan hat. Wenn die Tschechen den Beweis lieferten, daß sie verwalten konnten, so haben die Tunesier zumindest bewiesen, daß sie eine umfangreiche Intelligenzschicht aufzubauen verstanden. Syrien haben die Franzosen verloren; die Syrer sind nicht intelligenter und fähiger als die Tunesier, nur lag es damals im britischen Interesse, die Franzosen endlich aus dem nahöstlichen Spiel zu verdrängen. Libyen hat die Selbstständigkeit erhalten, eine Ansammlung von Wüsten und Primitiven, weil die UNO Italien strafen wollte, was politisch nichts und materiell nur wenig kostete. Für die Franzosen ist anscheinend der demokratische Gedanke, den sie bis zum Verschleiß der nationalen Gesundheit zu Hause entarten lassen, außerhalb der Grenzen nur eine Propagandafäule, aber kein Gegenstand der politischen Verwirklichung. (Frankreich hätte z. B. Indien niemals aufgegeben).

Wer die französische Geschichte kennt, wird darin wenig an Einsicht und Vorausschau, jedoch sehr viel Habgier und Anklammern an Paragraphen voller vorgeblicher Rechte finden.

Die Franzosen wollen nicht noch einmal einen Fall Syrien erleben. Diesmal halten auch die Engländer still und suchen angesichts eigener Sorgen die Pariser Unterstützung. Die arabische Welt kennt zu viele Sonderinteressen ihrer Staaten, als daß sie geschlossen für Tunis eintreten könnte. Sie vergißt dennoch das nicht, was sie als „Schmach“ empfindet, Frankreich wird sich deshalb noch lange halten können, natürlich, denn mit Waffengehalt kann es niemand aus Tunis hinauswerfen, so lange die weltpolitische Situation das gegenwärtige Gesicht beibehält; und der Sabotage und dem Terror wird es mit dem Einsatz von Waffen begegnen.

Daß der Oppositionsführer Habib Bourguiba interniert wurde, war nach rechtlichen Begriffen eine zweifelhafte Maßnahme, den Ministerpräsidenten Chenik jedoch, weil unbequem, kurzerhand verhaften zu lassen, ist mehr als nur eine neue Repressalie gegenüber dem nationalen Gedanken. Wäre diese Maßnahme einst im Protektorat Böhmen/Mähren verhängt worden, die Pariser Presse hätte sich vor Entrüstung überschlagen. Die Sache würde auch dann nicht besser, wenn man dem Sultan einen neuen Start ermöglichen wollte, der nicht wagte, von sich aus Chenik zu entlassen und seinen Sohn Prinz Chadly Bey zum Regierungschef zu machen. Der Sultan, der 1943 anstelle seines zwangsweise abgesetzten Vorgängers (der hatte deutsche und italienische Offiziere empfangen) eingesetzt wurde, kann aber auch nicht riskieren, eindeutig Figur der Franzosen zu sein. Irak hat sich bereit erklärt — wie Ali Balawan in Bagdad als Vertreter der tunesischen Nationalisten bekannt gab — die tunesische Sache vor den Sicherheitsrat zu bringen. Das wird keinen Erfolg haben, aber der Topf bleibt am Kochen. Eines Jahres werden die Franzosen die Zechen schlimmer bezahlen müssen als in Syrien und vielleicht sogar in Indonesien.

Angeht es dieser und vieler anderer Vorgänge in der westlichen Welt, fällt es den Deutschen immer schwerer, moralische Belehrungen und Urteile von Völkern anzuhören und anzunehmen, die bei sich zu Hause nicht im entferntesten daran denken, sich nach diesen Urteilen zu richten. Die letzten Vorgänge in Tunis, besonders die Verhaftung des Premiers Chenik, zwingen einen Vergleich zwischen dem Protektorat, Tunis und dem gewesenen Protektorat Böhmen/Mähren auf. So wenig es passend wäre, die deutsche Handlungsweise zu beschönigen, so sehr zeigt dieser Vergleich doch, daß die Franzosen ihm durchaus zu scheuen haben, so gern sie auch bei uns den Sittenrichter spielen.



Seite der Heimat



Halver, den 29. März 1952

Fasten und Feste

Wem fällt es schon auf, dieser Gleichklang der Worte: Fasten und Feste? Sie gehören innerlich viel enger zusammen, als man das aus ihrer Gegensätzlichkeit gemeinhin schließt. Denn Fastenzeiten waren ehemals immer Vorbereitungszeiten auf große Feste.

Alle Weltreligionen kennen solche Fastenzeiten. Oft ist allerdings über die äußere Form des Fastens sein innerer Sinn verloren gegangen. Es wurde zur Negation der Lebensfreude, statt zu einem Mittel zur Entfaltung innerer Kräfte. Wo kulinarische Verfeinerung aus der Fastenspeise einen Gaumenkitzel macht, kann nicht mehr von einer Vorbereitung gesprochen werden, die den Körper höheren Kräften aufgeschlossen machen soll.

Es ist eigenartig, daß unsere schnelle, weit hin oberflächliche und entgottete Welt auch im Fasten wieder einen Sinn zu erkennen glaubt. Es spielt zum Beispiel in der Medizin eine Rolle. Aber diesem modernen Fasten fehlt die Zielsetzung im Irrationalen, der Wille, sich aufzuschließen für die Aufnahme des Göttlichen. Es fehlt diesem Fasten die Botschaft eines Festes. Für die gläubige Gemeinde ist es in diesen Wochen die verheißungsvolle Kunde von dem Gattessohn, der nach dem dunklen Geschehen am Karfreitag zu Ostern auferstand — Tod und Teufel zum Trotz!

Wer „sauer sieht“, der nimmt dem Fasten seine Würde. Es fehlt ihm das Bedürfnis nach der inneren Reinigung. Er wird darum auch diese frohe Botschaft nicht annehmen, die nur dem innerlich Gereinigten und sich dem Glauben zukehrenden Menschen bestimmt ist.

Till

Halver

Das ist der Frühling von — Halver

Nanu? So werden heute morgen die meisten Halveraner gedacht oder gesagt haben, als sie die Bescherung sahen: Der Winter, der gestrenge Herr, schien noch einmal umgekehrt zu sein, als habe er etwas vergessen. Jedenfalls ist es weiß draußen und die Flocken stieben recht wintermäßig. Nun, ja, wir Halveraner sind in dieser Hinsicht gewiß nicht verwöhnt — aber irgendwann einmal muß es ja doch Frühling werden!

Drei wurden gerichtet

Auch in Halver versucht man, der drückenden Wohnungsnot energisch zu Leibe zu rücken. So konnten jetzt in der Bräumke, einem Siedlungsgelände, welches sich fast zu einem kleinen Ortsteil zu entwickeln scheint, wieder einmal drei Siedlungshäuser gerichtet werden. In mühevoller Eigenarbeit, die durch die Finanzierung der Westfälischen Heimstätten unterstützt wird, haben sich hier die Siedler drei Häuser erstellt, die nun den Richtkranz tragen. Jedes dieser Häuser hat in der unteren Etage drei Räume mit Toilette und Vorratskammer, während im oberen Stockwerk noch zwei Zimmer für einen weiteren Mieter vorhanden sind. Unternehmer, Bauherren und Arbeiter fanden sich zum Richtschmaus und Umtrunk ein, bei dem es an Fröhlichkeit nicht fehlte. Bereits in absehbarer Zeit werden für weitere Bauten die Ausschachtungs- und Maurerarbeiten beginnen. Sehr erfreulich und begrüßenswert ist es auch, daß in der Bräumke seit Donnerstag die erste Straßenlaterne brennt.

Jugendgruppe des Geflügelzüchter-Vereins

Wie wir erfahren, plant der Halversche Geflügelzüchter-Verein die Gründung einer Jugendgruppe. Die Gründungsversammlung ist für Sonntag, den 6. April vorgesehen und soll im Hotel zur Post stattfinden. Diese Jugendgruppe soll als eine selbständige Gruppe innerhalb des Vereins arbeiten und den gesamten an der Geflügelzucht interessierten Nachwuchs erfassen. Der Verein wird seine Jugendgruppe, in der sowohl Jungen wie Mädchen willkommen sind, durch Hergabe von Zuchtstämmen und Eiern in jeder Weise unterstützen und fördern.

Kein Radfahrweg

Eine Passage durch „Kösters Gäßchen“, dem beliebten Abkürzungsweg zwischen Frankfurter und von Vincke-Straße, ist mitunter eine recht gefährliche Angelegenheit. Gerade in letzter Zeit häufen sich wieder die Fälle, daß jugendliche Radfahrer, die hier ihr Können unter Beweis stellen wollen, das Begehen dieses Weges fast gefährlich machen. Zur Orientierung soll daher gesagt werden, daß „Kösters Gäßchen“ kein Radfahrweg ist. Zudem setzen sich die Betroffenen selbst einer nicht unbedeutenden Gefahr an dem unübersichtlichen Uebergang in der Frankfurter Straße aus.

Wer sind die Verlierer?

Das Fundbüro im Amtshaus Halver meldet als gefunden: einen Herren-Lederhandschuh, einen Herrenschirm, ein Damen-Fahrrad, einen Herrenhut und ein Neues Testament. Ansprüche können dort in Zimmer 9 geltend gemacht werden.

Ein Ruf, der nicht zu überhören ist

Eine Jugendherberge tut in Halver not

Einige Gedanken und Ueberlegungen zu ihrer Verwirklichung - Eine Frage der Zukunft
Auch um die Berufsschule geht es

Kürzlich wurde anlässlich der Jahreshauptversammlung der Halverschen SGV-Abteilung auch die Frage einer Jugendherberge für Halver angeschnitten und von Rektor i. R. Kirchhoff eindringlich betont, daß unser schönstes Dorf Westfalens dringend einer solchen bedarf. Mit aller Kraft müsse man sich, wie er erklärte, für dieses Ziel einsetzen. Wir nahmen nunmehr Gelegenheit, uns noch einmal eingehender mit ihm zu unterhalten, da auch uns eine Jugendherberge mit Tagungsraum für Halver als eine unbedingte Notwendigkeit erscheint.

Zunächst einmal, so erklärte unser Gesprächspartner, muß das Halversche Jugendheim wieder seinen eigentlichen Zwecken zugeführt werden. Daraus wiederum folgt, daß Halver eine eigene Berufsschule erhalten muß. Dabei geht es jedoch nicht an, sie räumlich einer der übrigen bestehenden Schulen beizufügen, denn die schulpflichtige und die schulentlassene Jugend passen durch ihre Altersunterschiede nicht mehr zueinander. Mit einer Koppelung beider Schultypen in räumlicher Hinsicht hat man z. B. in Gevelsberg keine guten Erfahrungen gemacht. Aus Gründen der Disziplin und sittlichen Verantwortung sind vielmehr getrennte eigene Gebäude erforderlich.

Die weitere Notwendigkeit einer Jugendherberge für Halver ergibt sich allein schon aus dem Charakter unseres Ortes als

Ausfallstor

für die Straßen nach Wuppertal, Hagen, Köln und Lüdenscheid und Kreuzungspunkt der verschiedenen Autobus- und Bahnlinien. Von Halver aus kann die wanderlustige Jugend — und die Wanderlust ist eine ihrer schönsten Eigenschaften — mannigfache Touren in Angriff nehmen. Gerade auch unser Heimatort inmitten seiner Talsperren im märkischen Sauerland hat zahlreiche Schönheiten landschaftlicher Natur aufzuweisen, die einer immer wieder neuen Entdeckung wert sind. Weiter kommt hinzu, daß nach einem nicht zu starken Tagesmarsch in verschiedenen Richtungen weitere Jugendherbergen — z. B. Meinerzhagen — zu erreichen sind. Die Glör-Herberge hat in diesem Zusammenhang eine andere Bedeutung, sie dient vor allem den

Wanderern, die nur die Talsperre besuchen wollen.

Wo könnte eine Halversche Jugendherberge nun errichtet werden?

Das Gegebene wäre die Nähe des Sportplatzes oder Strandbades. Beide sind für eine Herberge für jugendliche Wanderer von unschätzbarem Wert. In beiden Fällen erscheint es möglich, auf gemeindliche Grundstücke in der Nähe zurückzugreifen. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei der Gesichtspunkt der Gesundheitspflege — Wasser muß vorhanden sein.

Eine weitere Frage wäre die Trägerschaft

Träger der Halverschen Jugendherberge müßte voraussichtlich der Jugendherbergsverband sein, während die Gemeinde den Grundbesitz und nach Lage der finanziellen Möglichkeiten einen Zuschuß zu den Baulichkeiten stellen würde. Oertliche Pfleger wären die Halverschen Jugendverbände.

Allzu groß brauchte die Halversche Jugendherberge gar nicht zu sein. Es wäre zu entscheiden, ob sie nur für den Durchgang der jugendlichen Wanderer bestimmt sein oder ob sie größeren Gruppen auch einen längeren Aufenthalt ermöglichen soll.

Für Durchgang und längeren Aufenthalt

sind z. B. die „Glücke“ in Arnsberg und die Altenaer Herberge bestimmt. Ein Tagungsraum könnte weggelassen, wenn das Jugendheim wieder voll zur Verfügung steht.

Vorstehend sollten nur einige grundlegende Ideen und Gedankengänge skizziert werden. Alles weitere muß der Zukunft, den finanziellen

Gegebenheiten und später einmal einem Ausschuß, in dem sich alle interessierten Kreise zusammenfinden, überlassen bleiben.

Nur eins steht schon heute fest: Halver braucht eine Jugendherberge, die es der wanderfrohen Jugend ermöglicht, die Schönheiten unseres engsten Heimatgebietes, an denen es wahrlich kein Mangel ist, von dort aus zu erleben und zu erforschen. Alle weiteren Einzelheiten bedürfen der Planung und Abstimmung nach den Gegebenheiten — diese Tatsache aber steht fest — ob man sie nun von der Seite der Jugend, der Gemeinde, des Verkehrsvereins, des Sauerländischen Gebirgsvereins oder sonstwie betrachtet.

Dr. Weg-

Buschhausen

Wegearbeiten gehen dem Ende entgegen

Schon seit längerer Zeit war der Weg von Vahlefeld nach Kamscheid ein besonderes Sorgenkind der Gemeindeväter. Auch die Klagen der Bauern von Kamscheid und Vahlefeld wurden immer lauter. Zu Beginn des neuen Jahres wurde mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen, da man sich entschlossen hatte, zum Frühjahr den schlechten Weg, der bei nassem Wetter fast unpassierbar geworden war, von Grund auf zu überholen. Nun dauert es nicht mehr lange und der Weg kann dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Man kann wirklich sagen, daß hier ein Weg angelegt wird, der nichts mehr zu wünschen übrig läßt, denn er wurde von Grund auf überholt und mit Schotter, Splitt und Stein sand wurde nicht gespart.

Oekinghausen/Carthausen

Hälverbrücke wird überholt

Die kleine Hälverbrücke nahe der Westfälischen Porzellanfabrik, über die der Weg nach Steinbach hinweggeht, wird augenblicklich, da sie für die Fußgänger in der Dunkelheit eine Gefahr war, überholt. Maurer sind dabei, neue Pfeiler zu setzen, die durch Rohre verbunden werden sollen, welche als Geländer gedacht sind. Die Arbeiten werden in den nächsten Tagen beendet sein.

Die Wäsche verschwand

In der Nacht zum 27./28. 1952 wurden einem Bauern in Steinbach, Post Carthausen b. Halver, Wäschestücke, die über Nacht draußen auf der Wäscheleine hingen, von unbekannten Tätern entwendet. Der Schaden beläuft sich auf DM 100,—. Wer kann zu diesen Diebstählen Angaben machen? Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Polizeistation Halver.

Schalksmühle

Gestern begann der Obstbauschneit-Lehrgang

Wie im vergangenen Jahre führt der Obst- und Gartenbauverein Schalksmühle auch in diesem Jahre wieder einen Obstbauschneitlehrgang durch. Am gestrigen Freitag fanden sich die Mit-

Liebesromane, aber auch manchen blutigen Streit sah; in einem Schloß, das auch sein Nachgespenst hat, wie sich das für ein altes britisches Schloß eben gehört.

Neben der spannenden, mit allen Kunstgriffen eines Edgar Wallace erzählten Handlung hat es dem Leserpublikum der ganzen Welt wohl vor allem die unbedingte Echtheit angetan, mit der Daphne du Maurier die Lebensführung des englischen Hochadels beschreibt. Die Schilderung ist in jeder Einzelheit so ausführlich und genau, daß sie die Verfilmung sehr erleichterte. So konnte z. B. Schloß Manderley, das für das Ehepaar de Winter (Laurence Olivier — Joan Fontaine) eine so große Rolle spielt, von dem Filmarchitekten Stein für Stein und Fachwerkbalken für Fachwerkbalken nach dem Grundriß gebaut werden, den Daphne du Maurier in ihrem Buch dafür entworfen hatte.

Selten ist ein Buch seiner Verfilmung so entgegengekommen wie „Rebecca“, aber selten auch hat sich ein Film so treu an einen Roman halten können — so wurden Buch und Film zu gleichwertigen Meisterwerken und gleichen Welterfolgen.

„Rebecca“ ist eines der ganz wenigen Bücher, das sich eines ungeheuren Erfolges nicht nur in einem bestimmten Sprach- und Lebensraum rühmen kann. In Deutschland erreichte der Roman eine Auflage von weit über 300.000 Exemplaren. Tatsache ist also, daß „Rebecca“ vielen Millionen Deutschen ein Begriff ist — Millionen, die dem Filmwelterfolg „Rebecca“ ihr ganzes Interesse entgegenbringen.

Filme, die wir in Halver sehen

„Rebecca“ - Buch und Film

Unter den Frauen, die Erfolgsbücher schreiben, ist die Engländerin Daphne du Maurier eine der namhaftesten. Insbesondere ihr Roman „Rebecca“ gehört zu den meistgelesenen Büchern unserer Zeit. Woher Daphne die Gabe des Schreibens hat? Nun, das Talent zur fesselnden Darstellung und den Nerv für Publikumswirkung hat sie von ihrem Großvater geerbt, der ein in England hochgeschätzter Schriftsteller und Schauspieler war.

Und das Gefühl für interessante Schauplätze und flüssige Dialoge hat ihr das Leben zugespielt — sie wuchs sorglos in einem wohlhabenden Londoner Hause auf und konnte es sich leisten, viel zu lesen und viel zu reisen. Als sie mit achtzehn Jahren sechs Monate lang in Paris lebte, begann sie Kurzgeschichten zu schreiben. Der Erfolg ermutigte sie, zwei Bücher über ihre Erfolge zu schreiben. Aber berühmt wurde sie erst mit dem Roman „Rebecca“. Der Ruhm stieg der Frau, die nun Mitte Vierzig ist, nicht zu Kopf. Sie verheiratete sich 1932 und lebt seitdem mit ihrer Familie, ihren Hunden und ihren Blumen zurückgezogen an der englischen Südküste.

Die Schauplätze ihrer Bücher sind auch die Schauplätze ihres eigenen Lebens — sie wohnt wirklich in einem alten Schloß, dessen Mauern seit ein paar Jahrhunderten stehen und manche

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die

Große Möbelschau im Einrichtungshaus Max Groth

Neue Modelle in guten und feinsten Qualitäten zu erstaunlich niedrigen Preisen und in einer mehrhundertfachen Auswahl, die ihresgleichen sucht. In 6 Etagen sind annähernd 100 Räume wohnfertig mit allem Zubehör eingerichtet, so daß alle Einrichtungen wie in Ihrer Wohnung zur Geltung kommen. Schlafzimmer · Herrenzimmer · Wohnzimmer · Anbaukombinationen · Küchen hochaparte Polstermöbel

Fordern Sie unverbindlich Kataloge an.

Einrichtungshaus
MAX Groth
Dortmund · Westenhellweg 74/76

Lieferung auch nach auswärts franko

MORMONEN UNTER UNS

115 Missionare in Deutschland — Vielehe ist keine Vielweiberei

Dieser Tage wurde in München die neue, ganz moderne Kirche der Mormonen feierlich eröffnet. Es war ein großes Ereignis. Eine Kolonne stattlicher amerikanischer Dienstwagen fuhr vor. Sie brachten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der US-Armee, und das Gotteshaus war überfüllt. Eine Besichtigung läßt uns von einem Erstaunen ins andere fallen. Es gibt in München nämlich nur 320 Mormonen, aber der Bau hat fast eine halbe Million Mark gekostet. In ganz Deutschland zählt man nur 18.000 Mormonen; viele in Hamburg, wo es vier Mormonengemeinden gibt. Kein Zweifel: Die Mormonen arbeiten mit ungeheuren Geldmitteln aus USA, wo sie einen eigenen Staat bewohnen, den Staat Utah im Felsengebirge mit der Hauptstadt Neu-Jerusalem am Großen Salzsee. Die Missionstätigkeit ist äußerst intensiv. Allein in Westdeutschland sind 115 Missionare unterwegs, davon nicht weniger als 91 Amerikaner und Amerikanerinnen. Im neuen Gotteshaus der „Kirche Christi der Heiligen der letzten Tage“, wie sich die Mormonen offiziell benennen, gibt es Wohnungen für sechs Missionare, alle aus USA, die in München von Tür zu Tür wandern, unermüdlich und von fanatischem Glauben erfüllt, unabhängig, um Anhänger für ihre Lehre zu gewinnen. Alle Leistungen geschehen kostenlos. Man erhält Schriften der verschiedensten Art, es gibt Lichtbildervorträge, die Mormonen-Pfadfinder sind glänzend ausgestattet, haben einen Sportplatz im Keller unter der Kirche und eigene Fahnen, die das 1,50 m tiefe Taufbassin flankieren. Die sozialen Einrichtungen werden aus USA großzügig begachtet.

Zwei Mormonenmissionare sprachen mehrmals bei meiner Familie und allen Hausinsassen vor. Mr. Decker, ein junger Arzt aus Utah, und Mr. Brunner, ein Trompeter in Ausbildung. Natürlich stehen zwei Mormonenlehren im Vordergrund, die der Umwelt am wenigsten verständlich sind. Die „Vielweiberei“, zu der sich die Mormonen bis 1896 bekannten und die sie nur unter stärkstem staatlichen Zwang aufgaben, so-

wie die sogenannte Erwachsenentaufe. In Wirklichkeit taufen die Mormonen die Kinder im allgemeinen, wenn sie acht bis zehn Jahre alt sind und einige Jahre Mormonenunterricht genossen haben. „Wir hatten niemals eine Vielweiberei“, setzt mir Mr. Decker höflich auseinander, „sondern nur eine Vielehe. Das ist ein gewaltiger Unterschied. Vielweiberei betreibt, wer in der Einhe lebt und seiner Frau untreu ist. Die mormonische Vielehe bedeutet aber hauptsächlich Vermehrung der Pflichten, denn sie ist ursprünglich eine Folge der schrecklichen Verfolgungen, die wir wegen unseres Glaubens in Amerika erdulden mußten. Viermal wurden die Mormonen von ihren Wohnsitzen vertrieben und jedesmal fast ihrer gesamten Habe beraubt, bis sie schließlich nach einem Treck von über hundert Tagen durch die Wildnis im heutigen Staat Utah ankamen und ihn in ein blühendes Land verwandelten. Viele Mormonen wurden erschossen oder sonstwie getötet, wie der Begründer unserer Kirche Josef Smith, und die Vielehe sollte der geschaffenen Ueberzahl an allein-stehenden Frauen einen Halt geben.“

Heute wird die Mormonenkirche nicht mehr verfolgt, sondern allen Anzeichen nach gewaltig gefördert. Sie bekennet sich freilich jetzt zu der Auffassung, sie wüßte ein Schiedsrichteramts der USA über eine im Frieden lebende Welt, wie in einer der Mormonenschriften, die jetzt in ganz Deutschland zur Verteilung kommen, nebenbei bemerkt wird. Natürlich hält sich die Mormonenkirche für die einzig wahre Kirche, deren Gründer Smith um 1830 mit Hilfe geheimnisvoller, durch einen Engel vermittelter Schriften das Urchristentum wiederhergestellt haben will. Ihr ungeheurer Fleiß, ihr vorbildliches Familienleben, ihr Bildungshunger und ihre kulturellen und sozialen Leistungen sind unbestritten.

Der Mormone ist sehr streng gegen sich selbst, trinkt keinen Alkohol und übt Mäßigkeit, außer in der Verteidigung und Verbreitung seiner Lehre. Ein Präsident, zwei Räte und 12 Apostel stehen an der Spitze der Mormonenkirche, die nur Laienpriester kennt. Im Kriege

Schach-Ecke

Königsläuferspiel

Weiß: Koch

Schwarz: Gerehen

1. e2 — e4
2. Lf1 — c4
3. d2 — d3

e7 — e5
Sg8 — f6
(Nach 3. Sc3 erhält

Schwarz durch das Scheinopfer S × e4
4. S × e4 d5 wie auch nach dem Gegenopfer
4. L × f7 K × f7 5. S × e4 d5! ein gutes Spiel.)

3. — — —
4. Sb1 — c3
5. f2 — f4

Lf8 — c5
d7 — d6
Lc8 — g4!

6. Sg1 — f3
7. Sc3 — a4
8. Sa4 × c5

Sb8 — c6
Dd8 — e7
d6 × c5

9. 0 — 0
10. Dd1 — e1 (Es drohte S × e4)

0 — 0 — 0
Lg4 × f3

11. g2 × f3 (Auf T × f3 hat Schwarz

die gute Fortsetzung S d4 12. T f2 S g4)

11. — — — S f6 — h5!
12. f4 × e5 g7 — g5!

(Blockiert das Feld f4 und verhindert den Plan des Weißen, nach S × e5 oder D × e5 13. f4 mit gutem Spiel folgen zu lassen.)

13. Lc1 — e3
14. Lc4 — d5
15. De1 — f2

Th8 — g8
Sc6 — d4
Tg8 — g6

16. c2 — c3
17. D × d4 ? c6! verliert eine Figur.)

(16. L × d4 c × d4
Sd4 — e6
De7 × e6

17. Ld5 × e6
18. d3 — d4 (Auf 18. L × c5?

folgt S f4! mit der Drohung auf h3 und d3)

18. — — — c5 × d4
19. c3 × d4 g5 — g4

(Es drohte sonst g3!)

20. f3 × g4 (Es drohte sonst g3!)

war ein Mitglied des Kabinetts Roosevelt Mor-

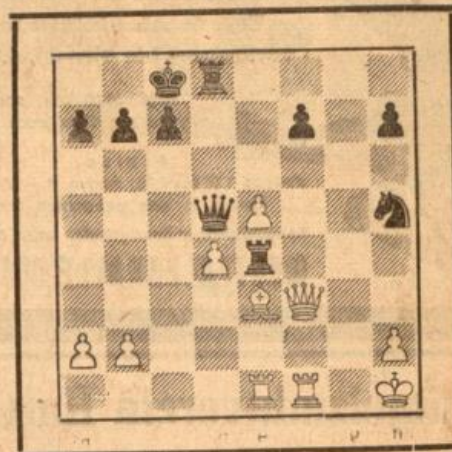
mone. Heute betrachtet Amerika die Mormonenmissionare offenbar als würdige Vertreter eines Amerikanertums, wie es wenige kennen, das aber mittelbar durch die Lauterkeit der Lebensführung für das Ansehen und die Ziele der USA wirbt.
Dr. D.

20. — — — Tg6 × g4+

21. Kg1 — h1 Tg4 × e4

22. Df2 — f3 De6 — d5!

(Der Springer kann nun wegen Tg4 nicht geschlagen werden.)
23. Ta1 — e1



Stellung nach dem 23. Zuge von Weiß

23. — — — Sh5 — f4!

(Nun scheitert 24. L × f4 an T × e1
25. D × d5 T × f1! usw. mit Qualitäts-

gewinn.)
24. h2 — h3 Sf4 — d3
25. Te1 — e2 Sd3 × b2

(Auch jetzt darf Weiß den Springer nicht schlagen.)
26. Te2 — g2 Sb2 — c4
27. Le3 — g5 Td8 — d7
28. Df3 — f6 b7 — b6

29. Df6 — h8+ Kc8 — b7
30. e5 — e6 Te4 × e6
31. Kh1 — h2 Te6 — g6
32. Tf1 — g1 Dd5 × d4
33. Dh8 × h7 Dd4 — e5+

34. Kh2 — h1 De5 — d5
35. Kh1 — h2 Sc4 — e5 (Droht

Sf3+)

Weiß gibt auf.



In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.
Ps. 31. 6.

Nach langem seelischem Leid und einer schweren, mit großer Geduld und Tapferkeit ertragenen Krebskrankheit entschlief Freitag morgen, gegen 5 Uhr, meine liebe Mama, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lotte Zinn

geb. Braunschweig

Nach 46 Jahren ruhen nun die unermüdlichen Mutterhände.

Im Namen der Trauernden:

Joachim Zinn
Familie Fritz Asmuth

Halver, Bochum und Wetter, den 29. März 1952.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. April 1952, um 15 Uhr, vom Trauerhause Halver, Lohstr. 15, aus, statt.

Wiederbeginn

meiner Praxis am 1. 4. 52

Dr. med. Halverscheid
Schalksmühle

Facharzt,
42 J., eig. sehr gute Praxis,
wünscht Wiederheirat durch
Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorotea Romba

Dortmund, Wilhelmstr. 76, Ruf 21984
tägl., auch sonntags von 10-18
Uhr, außer montags.

Warum Baukostenzuschuß? Dafür eig. BLUM-Fertighaus auf Teilzahlung. Blum u. Co., B 008 Bielefeld.

AUTO-REIFEN

fabrikneue la Ware mit Garantie
alle Größen in Continental, Dunlop, Enalebert, Fulda, Metzeler,
Phoenix und Veith
sofort ab Lager
sehr preisgünstig lieferbar.

Reifen - Fastabend

Lüdenscheid GmbH.
Heedfelder Str. 18 Tel. 3560, 3567

Nur Diplona

„In der Kriegsgefangenschaft hatte ich mein ganzes Haar verloren.“
schreibt Herr F. Köchling, Düsseldorf. „Verschiedene Haarwuchsmittel wendete ich an, aber nichts half. Nur Diplona hielt, was es verspricht.“ — Diplona hilft wirklich, auch Sie sollten Diplona zur Pflege Ihres Haars verwenden! Besorgen Sie sich Diplona — oder besser — eine komplette Diplona-Haarkur! Alle Apotheken, Drogerien, Parfümerie und Friseursalons führen Diplona!
best. erh.: Halverscheid Medizin. Drogerie, Carl Menke, in Brügge; Salon und Parfümerie Neumeister, in Schalks-mühle; Drogerie A. Cordt, in Kierspe-Bf.; Salon und Parfümerie Rogge.

MAGEN
Beschwerden Magen und Darmstörungen
Magenkrämpfe
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen
Blähungen

NERVOGASTROL
NURIN APOTHEKEN DM 1,95 u. 3,95
Fordern Sie von LUDWIG HEUMANN & CO.,
NÜRNBERG, unverbindliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes BB 1445

Fleißige Personen

zur Übernahme einer

Verteilerstelle

allerorts gesucht.

Monatseinkommen 400.- bis 500.- DM

Näheres: „CHEMO“, Kassel, Postfach 440

Kleiderschrank

(2 m) abzugeben.

Först, Heesfeld

Bekannt Euch zur Heimat

Werbt für die Heimatzeitung!

Zuverlässige, tüchtige Hausgehilfin

für gepflegten 2-Personen-Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Eigenes Zimmer mit Heizung und Waschgelegenheit vorhanden. — Bewerbungen unter Nr. 5602 an Annoncen-Expedition A. Baumgarten Wuppertal-Barmen

Höchstverdienst

ob Nebenverdienst oder Existenz-Aufbau — bieten wir geeigneten Damen und Herren durch eine

Vertriebsstelle

für unseren beliebten Bremer Kaffee, Tee und Kakao.
Bewerbungen an:
Bremer Kaffee-Großhandel
WERNER BOLLMANN
Bremen-E Postfach 561

Industrieunternehmen in

Halver sucht für sofort

guten Fahrer und Wagen-
pfleger für P. K. W.,

welcher auch leichte

Arbeiten verrichten muß.

Angebote unter Nr. 555

an Allgemeiner Anzeiger.

Koche mit Gas!

Das macht Spaß!

Friedrich Kämpfer, Halver, Ruf 568

Propan-Gas-Geräte



Frühjahrs-Wäsche!

Blitzsauber, farbfrisch und duffig kommt die Wäsche aus dem schäumenden Lunika-Bad und ist bis in die letzte Faser gereinigt. Lunika bekommt der Wäsche deshalb so gut, weil es ein reines Seifenpulver ist. Es schont Gewebe und Hände.

Lunika

wäscht wunderbar

Suche

Laden mit Wohnung

auf dem Land in Pacht oder zur Miete.

Schriftliche Angebote A 420

Allgem. Anzeiger, Halver

Motorrad

Puch 350 ccm, neu überholt, preiswert abzugeben.

Franz Suck, Halver

Am Mühlenberg 13

Gallen-
Leber-Kranke

können Heilung finden durch
giftfreie, unschädliche 24-Stunden-Kur.
Auskunft kostenlos.

Enrique von Kyrle, Augsburg 8

Tägl. Nachr.: 5.00 W, 6.00 W, 7.00, 9.00 S, 13.00, 17.00 W.

NWDR

17.00 W, 19.00, 21.45, 24.00, Schallfunk: 9.30 W — Landfunk: 12.30 W

Sonntag, 30. März

9.10 Froher Sonntagmorgen
10.00 Kath. Gottesdienst
12.00 Sang und Klang
13.00 Theater, Film und Musik
13.30 Sang und Klang
14.00 D. Frühlingssucher Traumspiel
14.30 Was ihr wollt
16.00 Tanatze
18.35 Lieder v. Schumann
20.00 Mademoiselle Mama Komödie v. Verneuil
22.15 Die unsichtb. Flagge
22.30 Tanzmusik
23.15 Melod. z. Mitternacht
0.10 Englische Musik
UKW (West)
12.30 Hüben und drüben
13.00 Musik nach Tisch
14.30 Kammermusik
18.00 Wichtigkeiten —
Nichtigkeiten
22.00 Hans Bund spielt
23.15 Serenade

Montag, 31. März

12.00 Musik zum Mittag
12.30 Landfunk
12.45 Sprechstunde für Heimatvertriebene
13.30 Musik am Mittag
15.40 Musik a. Nachmittags
16.40 Melod. Rhythmen
17.45 Guten Abend
19.30 Kleine Musik
19.50 Die Leute nebenan
20.30 Sinfoniekonzert
22.05 D. unsichtb. Flagge
13. Kapitel
23.30 Adrian u. Alexander mit Musik und Geschichten
0.30 Georg Haentzschel u. sein kl. Tanzorch.
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
13.00 Jean Fuller spielt
16.50 Bunte Welt d. Musik
18.30 Gut gelaunt
20.15 Orchesterkonzert
22.15 Tanz u. Unterhalt.
23.15 Jazz-Club

Dienstag, 1. April

12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.30 Musik am Mittag
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Mörke-Chorlieder
17.05 Vom Fluch der Revolution
17.45 Guten Abend
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Der Filmspiegel, Szenen und Musik
20.00 April, April!
22.05 Die unsichtb. Flagge Letztes Kapitel
23.30 Tanzmusik
23.55 Das Nachmittagsbuch
0.30 Kurt Edelhagen
UKW (West)
12.00 Musik am Mittag
13.00 Orchestermusik
16.50 Tänzerische Skizzen
18.30 Ja, wenn die Musik nicht wär!
22.00 Orchesterkonzert
23.15 Tanzorch. Erw. Lehn

Mittwoch, 2. April

12.30 Landfunk
13.30 Musik am Mittag
16.30 Filmmusik aus aller Welt
17.05 Berliner Feuilleton
17.45 Guten Abend
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Bunte Welt der Operette
21.00 Paul Temple und der Fall Curzon
22.35 Ein tänzerisches Intermezzo
23.00 Vesco d'Orto und sein Ensemble
23.30 Musik zur späten Stunde
0.30 Klaviermusik
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
13.00 Mus. Erinnerungen
16.50 Zw. ernst u. heiter
17.30 Brahms, op. 1
18.30 Gäste aus Berlin
20.15 Sinfoniekonzert
23.15 A. vergang. Tagen

Donnerstag, 3. April

12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.30 Hans Bund spielt
15.50 Tanzmusik
17.35 D. Frau i. uns. Zeit
17.45 Guten Abend
19.30 „Kaspische Mäuse“, Ein Hörspiel
20.40 Orchesterkonzert
22.00 Du und die Zeit
22.05 Musikalisches Nachtprogramm
22.50 Spätkonzert
23.55 Der Monat April
0.30 Otto Fröhlich und seine Funksolisten
UKW (West)
13.00 Mittagskonzert
16.50 Klänge a. aller Welt
18.30 Nun ist Feierabend
21.00 Wind und Wolken
22.00 Jazz-Cocktail
22.15 Im 3/4- u. 4/4-Takt
23.15 Rhythmische Klänge

Freitag, 4. April

12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Ballettmusik
17.05 Klinik der Macht
17.20 T. S. Eliot und der englische Moralismus
17.45 Guten Abend
19.45 Orpheus und Eurydike, Oper von Chr. W. Gluck
22.05 Echo der Welt
22.35 Jazz-Jamboree
23.00 Der Tag klingt aus
23.55 Zerstörte und unzerstörbare Welt
0.30 Tanzmusik
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
13.00 Musik aus Italien
16.50 Musikal. Bilder
18.30 Abendkonzert
20.15 Die tönende Palette
21.00 Stammtisch
22.15 Unterhalt. u. Tanz

Samstag, 5. April

12.00 Wiener Gemütlichkeit
12.30 Landfunk
13.30 Musik am Mittag
14.00 Musikalisches Rendezvous
15.15 Volksweisen
16.00 Gewogen und zu leicht befunden
17.00 W. Greih u. s. Orch.
17.30 Das singende Jahr
18.00 Guten Abend
20.00 Das ideale Brautpaar
22.10 W. A. Mozart Konz. f. Viol. u. Orch.
22.40 Melodie u. Rhythmus
0.10 Tanz n. Mitternacht
1.00 Jazz-Almanach
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
14.00 Sang und Klang am Wochenende
19.00 Film-Magazin
20.15 Was darf es sein?
22.00 Tanz am Wochenende
23.15 Kl. Nachtmusik

Gastspiel der
Rollerfolies
 Wegen des außerordentlichen Erfolges
 verlängert bis einschl. 6. April

Tägl. 20.00 Uhr; sonabends
 und sonntags auch 15.00 Uhr.

Preise:
 abends 1,50 bis 7,50; nachm. 1,- bis 4,50 DM
 Karten in den bekannten Stellen.

Sonderfahrten Bundesbahn und Autobusse
WESTFALENHALLE DORTMUND

Geflügelzuchtverein Halver

Alle Interessenten laden wir für Sonntag, den
 6. April 1952, um 16.30 Uhr, in das „Hotel zur
 Post“ zwecks

Gründung einer Jugendgruppe
 herzlich ein.

Der Vorstand

Oranier Propan-Gasherde

153 P mit 3 Kochstellen und Backofen . . . DM 258.-
 154 P mit 4 Kochstellen und Backofen . . . DM 283.-
 373 P Lux.-Ausführung 3 Kochst. und Backofen DM 410.-
 374 P Lux.-Ausführung 4 Kochst. und Backofen DM 453.-
 12 P Kocher mit 2 Kochstellen . . . DM 61.-

Anzahlung 1/4, Rest in 8 Monatsraten

Weitere Gasherde, Badeöfen etc.
 von Küppersbusch, Seppelfricke, Krefft, Juno, Albers, Hohmann,
 Junkers, Godesia u. a.

Kompl. Anschluß für alle Geräte mit Kl.-Flaschen
 (Regler, Schlauch etc. DM 27.-)

Prüfen Sie Preis und Qualität, bevor Sie etwas kaufen!
 Gasgeräte sind billiger in der Anschaffung.
 Sie haben keine Reparaturen.
 Sie können bequem, sauber, schnell und billig arbeiten.

Friedrich Kämper
 PROPAN-GAS UND -GERÄTE
 Halver i. Westf., Hagener Straße 41a, Fernruf 568

AUTO-REIFEN

6.40-15, 5.00-16, 5.25-16, 5.50-
 16, 6.00-18, 6.00-20, 6.50-20
 7.00-20, 7.50-20, 8.00-20, 9.00-
 20, 10.00-20, 11.00-20, 12.00-
 20, 9.00-16

gebraucht, in gutem Zustand
 sehr preiswert

Reifen - Fastabend
 Lüdenscheld GmbH.
 Heedfelder Str. 18 Tel. 3560, 3567

Fahrräder
 Ersatzteile
 Reparaturen
 schnell u. preiswert!

Achtung Radfahrer!
 Denken Sie an die verschärfte
 Verkehrsordnung ab 1. April
 elektr. Rückstrahler, Glocken,
 und Bremse

Ihr Fahrrad wird in meiner
 Mech. Werkstatt fachmännisch
 überprüft.

Ernst Bergmann - Halver
 Telefon 510

wasche
ohne
Maschine

mit **Cito**
Schnellwäsche

SINGER
 Nähmaschinen
 Verkaufsstelle
 Hagen Mittelstr. 2
 Ruf 6885

1a Qualitäts-
Gartensamen

hochkeimfähig und zuver-
 lässig, das Beste was gebo-
 ten werden kann, erhalten
 Sie, wie immer, im

SAMEN-FACHGESCHÄFT
Otto Borth
 Halver, Telefon 357

Die neue
Olympia

Zeitungsbote
 sofort gesucht.
 ALLGEMEINER ANZEIGER

Der härteste Stoff
 der Welt
 ist der Brillant
 und bezaubernd ist
 sein Glanz. Wenn er aber
 gleißen und funkeln soll,
 dann muß der edle Stein
 gepflegt werden.
 Zuzufolge der spezifischen
 Eigenschaften des
 Brillanten haften Seife
 und Hautcrem an seiner
 Unterseite und bilden
 einen dünnen Überzug,
 der den Glanz
 mit der Zeit trübt.
 Jedes halbe Jahr sollten
 Sie Ihren Schmuck
 einem zuverlässigen
 Juwelier übergeben.
 Meine Werkstatt ist auf
 solche Arbeiten eingestellt.

Rindlenbeck
 GOLDSCHMIEDEATELIER
 Dortmund
 Westenhellweg 45

Markt der tausend Fahrzeuge
Auto-Messe Dortmund
 DAT-Prüfzettel für jedes Fahrzeug
 4.-7. April 1952
 Kraftfahrzeughandelsverband VdK
 Essen, Jägerstraße 25, Ruf: 31687

LEDERKLEIDUNG
STRAUSS
 Dortmund - Brückstr. 55 - Ecke Burgstr.

Lederhosen
 Mitnahme bei 1/2 Anzahlung!

Schwäche beseitigen
 Sie mit unseren weltbekannten
 Stärkungsmitteln. Kostenlose
 Beratungsschriften darüber so-
 wie über hygien. Artikel und
 interess. Literatur geg. DM 0.50
 (Briefmarken) durch das füh-
 rende internationale Versand-
 haus Gisela, Stuttgart 506 r,
 Postfach 802.

Wechseljahre?
 Qualen Sie Schwindelgefühl,
 Schlaflosigkeit, Migräne,
 Ohrensausen, nervöse
 Herzbeschwerden, dann
 hilft der abertausendfach
 bewährte **HERZGEIST**.
 Packung 2,95 DM bei:
 „Adler-Drogerie“, Aug. Cordt,
 Schalksmühle

BESTECKE ab 225.-, 72tlg.
 90 Aufl. u. rostfrei
 Katalog frei, Teilzahlung,
 W. Remy, Solingen 24.

Kleinschreibmaschinen
 mit Koffer
DM 438.-
 vorrätig.

Bürobedarf
Wilh. Bell jr.
 Halver i. Westf.

Der C&A "Passat"
 eine modische Spitzenleistung!

Aus der Fülle von Formen und Farben nur zwei Beispiele:

„Passat“-Wendemantel,
 beiderseitig zu tragen,
 vorzügliche Popeline-Qualität,
 in verschiedenen
 harmonischen Farb-
 zusammenstellungen nur **69⁵⁰**

Dazu flotter Sporthut
 mit Fasanenfeder . . . nur **11⁵⁰**

„Passat“-Popelinemantel
 mit sportlicher Taschen-
 und Ärmelgarnierung.
 Oberteil und Ärmel
 doppelt gearbeitet nur **58.-**

Sehr fesch und jugendlich
 die neuartige Kappe . . . nur **6⁹⁰**

Gehen Sie zu
C&A
 BRENNINKMEYER

W.-BARMEN - WERTH 76
 W.-ELBERFELD - HERZOGSTRASSE 9

490
 Nachdruck verboten

AUTO-REIFEN

6.40-15, 5.00-16, 5.50-16, 6.00-
 18, 6.00-20, 6.50-20, 7.00-20
 runderneuert mit Garantie
 sehr preiswert.

Reifen - Fastabend
 Lüdenscheld GmbH.
 Heedfelder Str. 18 Tel. 3560, 3567

Alle Motorradmarken ab 3.73 Wo-
 chenrate. Ohne Anz. bes. Bed.
 Häßler, Hamburg-Stell. 862.

Achtung! Carthausen und Umgebung!

Am morgigen Sonntag, dem 30. 3. 52 zeige
 ich Ihnen ab 13 Uhr, im Lokal Frommann die
neuesten Rundfunkgeräte
 sowie das
Metz-Tonbandgerät

Es ladet ein
HANS HORST JUNKER
 Rundfunk - Elektro - Phono
 HALVER i. WESTF., Marktstraße 13a. Postfach 75
 Autorisierte Verkaufsstelle der Elektrola G. m. b. H.

Messe-Modelle 1952 der Kölner-Möbelfachmesse: rosinen aus dem messekuchen!

Schlafzimmer:

180 cm breit buchen-mahagonifarbig DM 595.-
 200 cm breit Mahagoni DM 695.-
 200 cm breit Macoree DM 720.-
 200 cm breit echt Eiche DM 895.-
 220 cm breit echt Eiche DM 995.-
 220 cm breit Palisander mit Herrenkommode, Stehspiegel DM 1050.-

Küchen:

160 cm breit buchen-nußbaumfarbig DM 395.-
 170 cm breit echt Esche und Nußbaum DM 495.-
 200 cm breit echt Nußbaum DM 595.-

Möbelhaus
HÖRICH
 Lüdenscheld - Schillerstraße 11
 Bekannt seit 1885 als Möbelfachgeschäft.

Wohnzimmer:

200 cm breit echt Eiche mit Likörfach DM 595.-
 140 cm breit echt Eiche DM 395.-
 Kombinationsschränke in allen Ausführungen
 Polstermöbel in jeder Preislage
 Einbettcouchen DM 195.-
 Doppelbettcouchen DM 495.-

Der richtige Weg zum Möbeleinkauf führt nach Lüdenscheld!
 Kreditgebung. Bitte fordern Sie Katalog mit Preisen an. Teilzahlung bis 12 Monate. Ausgelegtes Fahrgeld und Reisekosten lohnen sich immer.